

Sprache gelingt mit passgenauen Hilfen.

Möglichkeiten der Unterstützung

Informationen rund um die Sprachtherapie

AWO WESER-EMS



Sprache ist die Tür zur Welt!

Viele Eltern erinnern sich noch genau an das erste Wort ihres Kindes: Auto! Mama! Mehr! Und dann erleben sie staunend, mit welchem Tempo und mit welcher Leichtigkeit es zu sprechen lernt. Aber es gibt auch Kinder, bei denen der Spracherwerb nur ganz langsam verläuft und die sich jedes Wort und jeden Satz mühsam erarbeiten müssen. Dann können Unsicherheiten entstehen.

Sie erhalten in dieser Broschüre Informationen dazu, was typisch in der Sprachentwicklung ist (S. 4–5) und wann sprachliche Auffälligkeiten auf eine Sprachstörung hinweisen (S. 6–7). Die folgenden Seiten informieren über Therapieangebote (S. 8–9) und unterstützen dabei eine passgenaue Einrichtung zu finden, die auf die Behandlung von Sprachstörungen spezialisiert ist (S. 10–13). Die beispielhafte Geschichte von Max zeigt, wie individuell sich der Weg eines Kindes bei der Behandlung der Sprachstörung gestalten kann (S. 14–15).



Inhalt

Die „Diraffe“ und „ich habe malt“

Warum sprachlich abzuweichen kein Weltuntergang ist.

Seite 4–5



Vom ersten Wort zum Sprechen und Erzählen

Viele Wege führen zur Sprache

Seite 6–7

Wovon sprechen wir eigentlich?

Lexikon der Therapieangebote

Seite 8–9

Behandlungen für Kinder mit Sprachstörungen

Therapiekonzepte und Einrichtungen im Überblick

Seite 10–13



Max' Weg zur Sprache

Die Behandlung von Sprachstörungen ist individuell.

Seite 14–15

AWO-Standorte

Vor Ort präsent

Seite 16–17

Marie Juchacz und die Werte der AWO

Das Ziel: ein würdevolles Leben ermöglichen.

Seite 18–19





Die „Diraffe“ und „ich habe malt“

Warum sprachlich abzuweichen kein Weltuntergang ist.

Ob Lispeln, Stottern oder Poltern – weisen Kinder und Jugendliche Sprech- oder Sprachstörungen auf, kann sie das in ihrer Entwicklung hindern, schulisch wie persönlich. Die Betonung liegt jedoch auf dem „kann“. Ihnen stehen nämlich vielfältige Möglichkeiten offen, um individuelle Förderung und Therapie zu erhalten.

Sprache. Sie besteht aus Lauten und Silben, die Worte bilden. Wörter wiederum werden zu Sätzen kombiniert. Dabei gilt es viele Regeln zu beachten, denn die Wörter

müssen jeweils verändert werden, damit sie zueinander passen. Es heißt „ich gehe“ und nicht „ich gehen“ und „auf dem Baum“ und nicht „auf der Baum“. Mehrere Sätze



Weil Kinder sich auf unterschiedliche Art entwickeln, brauchen sie ebenso individuelle Therapieangebote.

ergeben schließlich eine Geschichte. Und es ist gar nicht so einfach eine Geschichte so zu erzählen, dass sie spannend oder auch lustig ist. Alle Regeln und Inhalte der Sprache müssen gelernt werden.

Weicht die Art eines Menschen zu sprechen oder zu erzählen in irgendeiner Form vom Gewohnten ab, fällt er auf. Im besten

Fall ist das ein bisschen unangenehm, im schlimmsten Fall belastend oder sogar hemmend im Umgang mit Anderen.

Sprache hat außerdem eine große Bedeutung für viele andere Entwicklungsbereiche. Mit Sprache erobern sich Kinder ihre Welt. Und Sprache gibt Orientierung in der Welt. Darum ist es wichtig, sprachliche Schwächen oder gar eine Sprachentwicklungsstörung rechtzeitig zu erkennen. Denn klar ist: Kinder mit Unterstützungsbedarf beim Sprechen, in der Sprache und Kommunikation können durch professionelle Hilfe und Therapie in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert werden.

Dazu braucht es Einfühlungsvermögen und Fachkompetenz. Beides bieten die Expert*innen der AWO Weser-Ems. Sie setzt seit über 60 Jahren Standards in der Behandlung und Förderung von Kindern mit Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen. Jährlich werden hunderte Kinder und Jugendliche mit ihren jeweiligen Sprachstörungen behandelt. Dafür stehen mehr als 20 Einrichtungen im Raum Weser-Ems und im südlichen Niedersachsen bereit. Sie bieten eine individuelle Versorgung aus einer Hand in Praxen für Sprachtherapien, in einer Rehaklinik, in Sprachheilkindergärten und Sprachheilzentren.

Worum es dabei immer geht? Kinder und Jugendliche mit Sprachstörung so zu unterstützen, dass die Sprache keine Stolpersteine mehr birgt. Und letztlich, dass sie ihre Persönlichkeit voll entfalten und ein erfülltes Leben führen können. Denn Sprache ist die Tür zur Welt. Dass sie jeder*m offen steht, ist der Anspruch der AWO.



Vom ersten Wort zum Sprechen und Erzählen

Viele Wege führen zur Sprache

Kinder entwickeln sich aus eigenem Antrieb. Und jedes in seinem persönlichen Rhythmus, auch beim Spracherwerb. Wann ist aber von einer Störung die Rede und was können Eltern oder Fachkräfte dann tun?

„Jonas macht immer noch Fehler in den Sätzen. Ist das normal?“, fragt sich seine Mutter. Und dem Vater der vierjährigen Marie fällt auf, dass seine Tochter oft nicht auf das richtige Wort kommt. Tom wird von

anderen Kindern schlecht verstanden, hat die Erzieherin neulich erzählt. Phänomene, die viele Eltern beobachten, sind längst nicht immer ungewöhnlich. Denn Fehler zu machen, gehört zur Sprachentwicklung



*Die Expert*innen der AWO sind hochqualifiziert und können auf langjährige Erfahrung zurückgreifen.*

dazu. Und Kinder lernen unterschiedlich schnell neue Wörter (Wortschatz) oder die Regeln der Sprache (Grammatik).

Die entscheidenden Fragen sind: Wann sind Fehler nicht mehr typisch für ein bestimmtes Alter? Und wann geht die Entwicklung tatsächlich zu langsam voran?

Ganz schön verwickelt!

Zu Beginn des Spracherwerbs sind Sätze wie „du holen“ oder „Jonas Brötchen essen“ typisch. Um den dritten Geburtstag herum werden daraus dann Sätze wie „du sollst den Ball holen“ oder „ich möchte ein Brötchen essen“. Alle Kinder tun sich schwer damit, die richtige Mehrzahl von Wörtern zu bilden. Heißt es „zwei Leiters“ oder „zwei Leitern“? „Zwei Fuchse“ oder „zwei Fühse“? Auch im Kindergartenalter sind solche Fehler noch normal. Dagegen haben die meisten Kinder schon bis zu ihrem dritten Geburtstag gelernt, dass es „das Pferd“ heißt und nicht „der Pferd“.

Manche Kinder verfügen plötzlich und schnell über viele neue Wörter. Manche

Kinder erweitern ihren Wortschatz eher langsam, aber kontinuierlich. Wieder andere Kinder lernen in vielen Sprüngen neue Wörter hinzu. All das ist normal. Ob ein Wortschatz wirklich zu klein ist, lässt sich erst beurteilen, wenn man über einen längeren Zeitraum genau hinschaut.

Es ist normal, wenn Kinder zunächst von der „Diraffe“ (Giraffe) sprechen und das „Dras“ (Gras) „drün“ oder auch „dün“ ist und nicht „grün“. Mit drei Jahren sind die meisten Kinder dann aber so geübt, dass nur noch wenige Laute/Buchstaben anders klingen.

Eine Sprachentwicklungsstörung zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass ein Kind sehr viel mehr Fehler oder auch ganz andere Fehler als ein gleichaltriges Kind macht. Der Wortschatz ist nicht immer betroffen. Wichtig zu wissen: Eine Sprachentwicklungsstörung hat meistens mehrere Ursachen und Jungen sind häufiger betroffen als Mädchen.

Klar ist: Mit einem Sprachproblem werden das Kind und seine Familie nicht allein gelassen. Die Expert*innen der AWO Weser-Ems kennen sich aus mit der Behandlung von Sprachstörungen. Sie behandeln komplexe Sprachstörungen, deren Folgen und Begleitstörungen im Team – nachweislich mit Erfolg!



TIPP

Informationen zu konkreten Behandlungsmöglichkeiten finden Sie ab Seite 10.

Wovon sprechen wir eigentlich?

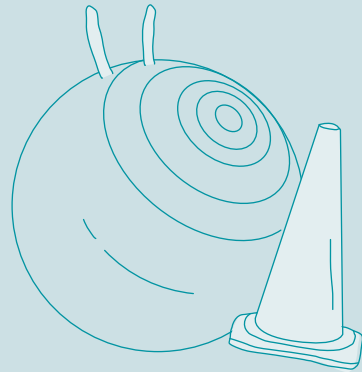
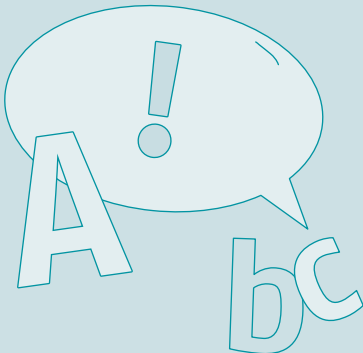
Lexikon der Therapieangebote

Logopädie, Motopädie und Ergotherapie – die Ausdrücke mögen zum Teil ähnlich klingen, meinen aber etwas anderes. Eine Abgrenzung der Begrifflichkeiten.

Logopädie/ Sprachtherapie bei Kindern

Sprachtherapeut*innen sind immer dann gefragt, wenn das Sprechen, die Sprache oder die Kommunikation betroffen sind.

Am Beginn einer Therapie steht eine ausführliche Untersuchung. Dann können gemeinsam Ziele gesetzt werden. In der Sprachtherapie mit Kindern wird vor allem spielerisch gearbeitet. So lassen sich Laute, Buchstaben und neue Wörter oder Sätze viel leichter üben.



Motopädie/ Psychomotorik

Kinder erobern sich aktiv ihre Welt. Sie probieren sich aus, suchen ihre Grenzen und werden so zu eigenständigen Persönlichkeiten. Dafür braucht es eine gute Wahrnehmung und Bewegungskompetenz. Und genau da setzt die Motopädie an und bietet Kindern gezielte Bewegungserlebnisse in Kleingruppen.

Ergotherapie bei Kindern

Ergotherapie hilft, wenn Kinder an ihre Grenzen stoßen und ihnen Beschäftigungen schwerfallen, denen sie gerne nachgehen oder die für ihre Entwicklung wichtig sind. Ermüdet etwa die Hand beim Malen oder Schreiben schnell oder fällt es dem Kind schwer, sich zu konzentrieren, dann kann diese Therapieform wertvolle Unterstützung bieten.



Gut zu wissen: Zwischen Sprachförderung und -therapie gibt es Unterschiede!

Sprachförderung: Kinder lernen die Umgebungssprache, weil sie dazugehören möchten. Voraussetzung dafür ist ein reichhaltiges und passendes Sprachangebot, zum Beispiel durch die pädagogische Fachkraft in der Kindertagesstätte. Sprachförderung richtet sich an Kinder, die Unterstützung beim Spracherwerb benötigen. Ein Grund kann darin liegen, dass sie erst seit Kurzem Deutsch lernen oder dass sie bei einem bestimmten Thema Hilfe benötigen (etwa Wörter für alles zu finden, was im Wald lebt und wächst).

Sprachtherapie: Nicht alle Kinder lernen Sprache mühelos. Manchmal verläuft die Sprachentwicklung sehr langsam oder scheint sogar ins Stocken zu geraten. Die Kinder fallen zudem durch ungewöhnlich viele oder auch ganz eigene Fehler auf (z. B. „Ich macht der Pferd Essen geben“). Eine Sprachtherapie kann hier sehr viel Gutes bewirken und das Kind Schritt für Schritt in allen Bereichen der Sprache unterstützen – auch wenn Fortschritte nicht immer schnell zu sehen sind.



Behandlungen für Kinder mit Sprachstörungen

Therapiekonzepte und Einrichtungen im Überblick

*Für jedes Kind eine individuell abgestimmte Behandlung umzusetzen, ist das Ziel der AWO Weser-Ems. Ob in Praxen für Sprachtherapie, Sprachheilzentren, Sprachheilkindergärten oder unserer Reha-Einrichtung: Expert*innen unterstützen Kinder optimal und entwickeln gemeinsam mit ihnen Perspektiven.*

Was tun, wenn Handlungsbedarf besteht?

Im Einzelfall zu entscheiden, ob eine Förderung ausreicht oder ein Kind eine

Therapie benötigt, ist gar nicht so einfach. Der*die Kinderärzt*in ist dann der*die erste Ansprechpartner*in. Mit einer Verordnung

erhalten Kinder oder Jugendliche eine Behandlung in einer Praxis für Sprachtherapie vor Ort.

Wenn eine Sprachtherapie vor Ort keine oder nur wenige Fortschritte zeigt oder sich herausstellt, dass noch mehr Unterstützungsbedarf besteht, dann ist Teamarbeit angesagt. In diesem Fall wenden sich Eltern in Niedersachsen an die „Fachberatung Hören, Sprache und Sehen“ im örtlichen Gesundheitsamt. Dort erhalten sie Informationen und eine Empfehlung für weitere Behandlungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel eine Behandlung in der Rehaklinik Werscherberg, im Sprachheilkindergarten oder im Sprachheilzentrum. Der folgende Überblick stellt die Therapieformen und Einrichtungen der AWO Weser-Ems vor.


Praxen für Sprachtherapie

Ein*e Sprachtherapeut*in behandelt Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen sowie Schluckstörungen. Auch Kinder mit einer Hörstörung erhalten dort Unterstützung im Spracherwerb. Die Therapeut*innen beraten auch Angehörige oder Fachkräfte. Eine Therapie findet in der Regel wöchentlich statt. In Einzelfällen stehen die Therapeut*innen im Austausch mit Ärzt*innen sowie mit den Fachkräften in Kindergärten und Schulen.

Rehaklinik Werscherberg

Große Impulse für die Sprachentwicklung und Therapie erhalten Kinder und Jugendliche zusammen mit ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten in der **Rehaklinik Werscherberg**. Der Aufenthalt dauert in der Regel vier Wochen. Im Zentrum der

Behandlung steht eine spezifische Sprachtherapie, die durch weitere pädagogische und therapeutische Angebote ergänzt wird. Die Kosten für die Reha übernimmt die Kranken- oder Rentenversicherung. So können alle mit Energie und neuen Ideen die Behandlung zu Hause weiterführen.



AWO Weser-Ems:
Seit mehr als 60 Jahren
Spezialistin für die
Behandlung von Sprach-
störungen!

Sprachheilkindergarten

Manche Kinder profitieren von einem umfassenden Behandlungsprogramm jedoch erst, wenn es über einen längeren Zeitraum, d. h. über mehrere Monate angeboten wird. Kinder ab dem vierten Lebensjahr erhalten in den **Sprachheilkindergärten** über zwölf bis 24 Monate hinweg eine spezifische Sprachtherapie und weitere Angebote aus der Pädagogik, Motopädie und Psychologie. So bleibt ausreichend Zeit, den Einstieg in die Schule gut vorzubereiten. Ein Fahrdienst holt die Kinder morgens zu Hause ab und bringt sie nachmittags wieder zurück. Die Betreuungszeit umfasst 30 Stunden in der Woche. Die Kosten für den Sprachheilkindergarten übernehmen Eingliederungshilfe und Krankenversicherung gemeinsam.



In Sprachheilkindergärten können Kinder eine ganzheitliche und individuelle Therapie erhalten – und dabei ein ganz normales Leben führen.

Sprachheilzentrum

Vorschulkinder und schulpflichtige Kinder und Jugendliche erhalten in den **Sprachheilzentren** 12 bis 24 Monate lang eine spezifische Behandlung und Förderung. Wie auch im Sprachheilkindergarten werden sie dort von einem interdisziplinären Team aus Sprachtherapeut*innen, Pädagog*in-

nen, Motopäd*innen, Psycholog*innen und Ergotherapeut*innen oder Heilpädagog*innen begleitet. Die Kinder und Jugendlichen leben unter der Woche vor Ort und gehen, je nach Einrichtung, in die hauseigene Schule oder eine öffentliche Schule. Durch Telefonate, Besuche, Gespräche und gemeinsame Feste sind die Eltern und Erziehungsberechtigten ganz nah dran am Behandlungsprozess und daran, was ihre Kinder so alles erleben. Fernab von oftmals negativ geprägten Alltagssituationen schaffen die Sprachheilzentren einen geschützten Raum. Das Ziel der Behandlung ist, dass Lernen (wieder) Freude macht. Bezahlt wird die Behandlung gemeinsam von der Eingliederungshilfe und der Krankenversicherung.

Bitte beachten: Die Einrichtungen der AWO sind offen für alle Kinder – unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen oder konfessionellen Herkunft. Aber die meisten Einrichtungen nehmen Kinder und Jugendliche nur aus einem bestimmten Einzugsgebiet auf, um die Fahrtwege möglichst kurz zu halten. Informationen dazu finden sich auf der Webseite.

Wir sind für Sie da!

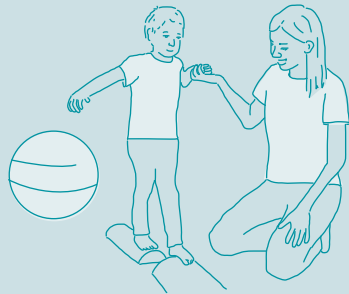
Unsere Einrichtungen finden Sie vor allem im nordwestlichen Niedersachsen, aber auch bei Osnabrück und Hildesheim. Bitte nutzen Sie die Übersichtskarte auf Seite 16 für weitere Informationen oder schauen Sie auf unserer Webseite vorbei: www.awo-ol.de

Schon gewusst?



Beratung

Die Expert*innen der AWO geben ihr Wissen weiter und beraten pädagogische Fachkräfte in Landkreisen und Kommunen.



Ausbildung

Die AWO kümmert sich darum, dass auch die nächsten Generationen von Logopäd*innen gute Therapien anbieten. Seit dem Bestehen der Berufsfachschule wurden mehr als 350 Schüler*innen ausgebildet und mit ausgezeichneten Chancen in den Arbeitsmarkt vermittelt.

Kindertagesstätten

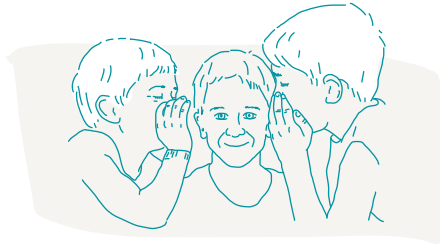
In den AWO Krippen und Kindergärten wird Wert auf ein reichhaltiges und variationsreiches Kommunikationsangebot gelegt. Die pädagogischen Fachkräfte kennen die typischen Meilensteine und Stolpersteine auf dem Weg zur Sprache. So können sie bei Bedarf die Sprachentwicklung gezielt unterstützen.



Max' Weg zur Sprache

Die Behandlung von Sprachstörungen ist individuell.

Die Sprachentwicklung verläuft äußerst variabel – genauso wie die Maßnahmen zur Behandlung von Sprachstörungen. Wie der Weg von Kindern mit Unterstützungsbedarf im Bereich Sprechen, Sprache und Kommunikation aussehen kann, wird an der beispielhaften Geschichte von Max deutlich. Seine Mutter erzählt, wie persönliche Beratung und passgenaue Therapien ihrem Sohn geholfen haben.



Die Geschichte von **MAX**

Die Ausgangslage

Max hat sich nach der Geburt eigentlich ganz normal entwickelt. Doch in einem Alter, in dem seine große Schwester bereits munter vor sich hin plapperte, blieb er still. Der erste Gedanke der uns kam: Vielleicht hört er schlecht. Aber mit seinen Ohren war alles gut, belegten entsprechende Untersuchungen. Heute wissen wir: Max hat eine schwere Aussprachestörung. Er kennt zwar viele Wörter und versteht auch alles, doch er wird einfach nicht verstanden. Das frustriert – ihn, uns als Eltern und auch andere Kinder. In der Folge hat er sich immer mehr zurückgezogen. Wenn etwas nicht so klappt, wie er es möchte, dann wird er schnell wütend. Manchmal denken wir, er spielt so viel für sich alleine, um Missverständnisse, Frust und Streit zu vermeiden.

Unser Weg

Zunächst haben wir mit unserer Kinderärztin gesprochen und haben dann eine Therapie in einer Praxis für Sprachtherapie begonnen. Max ging gern dort hin. Er hat Fortschritte gemacht, aber nur sehr langsam. Schnell wurde deutlich, dass er auch Motopädie braucht. Und er

hat sich immer mehr zurückgezogen. Es hat ihn belastet, anderen Kindern nicht deutlich machen zu können, was er denkt und möchte. Wir haben uns dann einen Termin im Gesundheitsamt bei der Fachberatung Hören, Sprache und Sehen besorgt. Die Fachberaterin hat Max ausführlich untersucht und eine Behandlung im Sprachheilkindergarten empfohlen. Ich war zunächst skeptisch, ob er den Wechsel schafft. Außerdem ist der Sprachheilkindergarten so viel weiter weg von zu Hause. Aber Max erlebt dort jeden Tag, dass er mit seinen Schwierigkeiten nicht allein ist. Die kleine Gruppe tut ihm gut. Er traut sich jetzt immer mehr, mit anderen Kindern zu spielen. Und ich glaube, er hat sogar einen Freund gefunden. Und falls bis zur Einschulung nicht alles geschafft ist, dann gibt es ja noch das Sprachheilzentrum. Es beruhigt uns sehr, dass wir schon jetzt einen Plan B haben.

Einrichtungen

- Praxis für Sprachtherapie
- Sprachheilkindergarten
- Vielleicht später: Sprachheilzentrum

AWO Standorte

Vor Ort präsent



Sie haben Fragen? Wünschen einen Beratungs-termin? Oder möchten sich vor Ort ein Bild unserer Einrichtungen machen? Wir sind gern für Sie da. Wenden Sie sich dazu bitte an die jeweilige Einrichtung.



AWO Sprachheilkindergärten

Sprachheilkindergarten Aurich

www.sprachheilkindergarten-aurich.de

Sprachheilkindergarten für hör- und sprachbehinderte Kinder Nienburg

www.sprachheilkindergarten-nienburg.de

Sprachheilkindergarten für hör- und sprachbehinderte Kinder Stolzenau

www.sprachheilkindergarten-stolzenau.de

Sprachheilkindergarten Delmenhorst

www.sprachheilkindergarten-delmenhorst.de

Sprachheilkindergarten Ganderkesee

www.sprachheilkindergarten-ganderkesee.de

Sprachheilkindergarten Bad Salzdetfurth

www.sprachheilkindergarten-bad-salzdelfurth.de

Sprachheilkindergarten Werscherberg

www.sprachheilkindergarten-werscherberg.de

Sprachheilkindergarten Wilhelmshaven

www.sprachheilkindergarten-wilhelmshaven.de

Sprachheilkindergarten Oldenburg

www.sprachheilkindergarten-oldenburg.de

Sprachheilkindergarten Nordenham

www.sprachheilkindergarten-nordenham.de

Sprachheilkindergarten Cuxhaven

www.sprachheilkindergarten-cuxhaven.de

Sprachheilkindergarten und Praxis für Sprachtherapie Hemmoor

www.sprachheilkindergarten-hemmoor.de

Sprachheilkindergarten Emlichheim

www.sprachheilkindergarten-emlichheim.de

Sprachheilkindergarten Nordhorn

www.sprachheilkindergarten-nordhorn.de

Sprachheilkindergarten Leer

www.sprachheilkindergarten-leer.de

Sprachheilkindergarten Pewsum

www.sprachheilkindergarten-pewsum.de



AWO Sprachheilzentren

Sprachheilzentrum Bad Salzdetfurth

www.sprachheilzentrum-bad-salzdelfurth.de

Sprachheilzentrum Werscherberg

www.sprachheilzentrum-werscherberg.de

Sprachheilzentrum Wilhelmshaven

www.sprachheilzentrum-wilhelmshaven.de



AWO Praxen für Sprachtherapie

Praxis für Sprachtherapie Nordenham

www.beratungsstellen-wesermarsch.de

Praxis für Sprachtherapie Aurich

www.beratungsstelle-aurich.de

Therapiezentrum für Logopädie Oldenburg

www.logopaedie-therapiezentrum-ol.de



AWO Rehaklinik

Rehabilitationsklinik Werscherberg

www.rehaklinik-werscherberg.de



Berufsfachschule

Berufsfachschule für Logopädie Oldenburg

www.logopaedie-ol.de

Marie Juchacz, die Mutter der Arbeiterwohlfahrt

Die Wurzeln unserer Organisation reichen zurück bis zum Beginn des vergangenen Jahrhunderts: 1919 rief die Sozialpolitikerin und Frauenrechtlerin Marie Juchacz die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ins Leben. Seitdem gelten auch die Grundwerte der AWO: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Ihr Ziel war es, die Lebensqualität für Menschen, die mit ihrem Dasein – aus welchen Gründen auch immer – allein nicht zurechtkamen, zu verbessern. Dieser Aufgabe fühlen wir uns bei der AWO auch heute noch verbunden.

Im Vordergrund stehen die Hilfe zur Selbsthilfe und das Bestreben, Bedürftigen durch eine Steigerung ihres Selbstwertgefühls und ein Höchstmaß an Unabhängigkeit ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Zuerst der Mensch – dieses Prinzip bestimmt unser Handeln.





AWO BEZIRKSVERBAND WESER-EMS E. V.

Klingenbergstraße 73

26133 Oldenburg

Telefon: 04 41/48 01-0

info@awo-ol.de

Weitere Infomationen im Web:

www.awo-ol.de

IMPRESSUM

Herausgeber: AWO Weser-Ems GmbH · Konzept, Gestaltung, Illustrationen: Stockwerk2 Agentur für Kommunikation, www.stockwerk2.de, Oldenburg · Text, Lektorat: Mediavanti Content // Concept // Communication, www.mediavanti.de, Oldenburg · Bildnachweis: iStock.com/KatarzynaBialasiewicz (Titel, Seite 4); iStock.com/pantowto (S. 2); Dan Race – stock.adobe.com (S. 5 oben); Sprachheilkindergarten Emlichheim (S. 5 Mitte); Sprachheilkindergarten Nordhorn (S. 5 unten); Claudia Paulussen – stock.adobe.com (S. 6); iStock.com/kSouth_agency (S. 7); iStock.com/FatCamera (S. 10); photowahn – stock.adobe.com (S. 12 oben); Liemo/Stefanie Gramsch (S. 12 unten); iStock.com/alvarez (S. 14); Gircke – ullstein bild (S. 18–19) · Druck: Druckkontor, Emden · 2002:1000

